

	Durchschnitt 1927/31	1932	1933
<b>Mais</b>			
Erntefläche in 1000 ha .....	4 530	4 776	4 827
Ernteertrag in 1000 dz .....	46 518	59 930	45 544
Ernteertrag in dz je ha .....	10,3	12,5	9,4
<b>Kartoffeln</b>			
Erntefläche in 1000 ha .....	199	191	198
Ernteertrag in 1000 dz .....	19 855	16 097	?
Ernteertrag in dz je ha .....	99,8	84,3	?
<b>Zuckerrüben</b>			
Erntefläche in 1000 ha .....	51	18	43
Ernteertrag in 1000 dz .....	8 722	3 029	?
Ernteertrag in dz je ha .....	171,0	168,3	?

Wie aus den Zahlen hervorgeht, schwanken die Ernteerträge stark; die Ergebnisse von 1932 lagen weit unter Durchschnitt, ebenso brachte das Jahr 1934 eine Mißernte, für das die Erntestatistik jedoch noch nicht beschaffbar ist. Außer den in der Aufstellung angeführten agrarischen Erzeugnissen ist ein sehr wichtiger Produktionszweig für Rumänien der Weinbau, für den die folgenden Zahlen vorliegen:

Jahr	In Ertrag stehende Rebfläche in 1000 ha	Ertrag in 1000 hl
Durchschnitt 1927/1931 .....	240	7 282
1931 .....	240	8 748
1932 .....	273	7 815
1933 .....	273	7 721

Weiter sei auf die beträchtlichen Ziffern der Hanfproduktion aufmerksam gemacht:

	Durchschnitt 1927/1931	1932	1933
<b>Anbaufläche in 1000 ha</b> .....	39	48	48
Ernteerträge an Gespinnstfasern in 1000 dz .....	193	259	?
Ernteerträge an Hanfsamen in 1000 dz .....	107	193	200

Und schließlich sei noch auf die Ziffern der Viehhaltung hingewiesen

(für das Jahr 1932, in 1000 Stück):

Pferde .....	2 033,6
Maultiere und Esel .....	13,2
Rindvieh überhaupt .....	4 188,6
darunter Kühe .....	2 104,6
Schweine .....	2 963,9
Schafe .....	12 293,6
Ziegen .....	420,9

Neben der im Lande weitaus vorwiegenden Landwirtschaft und neben dem Kleingewerbe hat sich auch in allerdings weit bescheidenerem Umfange eine Großindustrie entwickeln können, deren Größe und deren Lage aus den nachstehenden statistischen Angaben hervorgeht:

Jahr	Zahl der industriellen Unternehmungen	Zahl der Beschäftigten
1925 .....	3 445	208 683
1926 .....	3 754	210 308
1927 .....	4 094	214 052
1928 .....	3 966	206 547
1929 .....	3 736	201 184
1930 .....	3 646	174 227
1931 .....	3 524	152 309

Auf die einzelnen Gewerbebezüge verteilen sich diese Zahlen wie folgt:

Zweig	Zahl der Unternehmungen		Zahl der Beschäftigten	
	1930	1931	1930	1931
Nahrungsmittel .....	991	1030	25 196	22 094
Chemie .....	261	256	17 615	18 443
Metalle .....	435	396	32 220	23 801
Textil .....	517	473	34 822	34 322
Holz .....	717	662	31 005	24 266
Leder .....	188	174	7 070	5 702
Papier und Druck .....	154	145	9 185	9 165
Baustoffe .....	302	303	12 326	10 597
Glas .....	30	35	3 309	2 451
Elektrotechnik .....	20	19	797	692
Keramik .....	31	31	682	776

Regional gliederte sich die Großindustrie so:

Bezirk	Zahl der Unternehmungen		Zahl der Beschäftigten	
	1930	1931	1930	1931
Altes Königreich .....	1 364	1 300	76 099	71 704
Transsylvanien .....	1 349	1 334	58 526	50 318
Banat .....	391	360	24 487	18 856
Bukowina .....	331	308	12 392	8 479
Bessarabien .....	211	222	2 723	2 952

Von den mineralischen Bodenschätzen Rumäniens ist das wichtigste das Erdöl. Unter den europäischen Erdölvorkommen sind die rumänischen neben den russischen die wichtigsten; sie werden seit 76 Jahren ausgebeutet, und man nimmt an, daß sie noch 10 Jahre lang Produktionsmöglichkeiten bieten werden, wenn ihre Produktionsmenge ungefähr die gleiche bleibt wie in den letzten Jahren. Die Entwicklung der Produktion war die folgende

(Jahresausbeute in Tonnen):					
Jahr	t	Jahr	t	Jahr	t
1858	495	1895	79 960	1926	3 244 415
1860	1 188	1900	247 487	1927	3 669 354
1865	5 426	1905	681 497	1928	4 282 377
1870	11 649	1910	1 326 495	1929	4 836 974
1875	15 100	1915	1 588 330	1930	5 792 311
1880	15 900	1920	1 108 924	1931	6 756 054
1885	26 900	1925	2 316 979	1932	7 348 000
1890	53 500			1933	7 733 000

Daneben ist auch die Kohlenförderung nicht unwichtig; es wurden gefördert

(in 1000 metr. Tonnen):		
Jahr	Steinkohle	Braunkohle
1927 .....	373	2 850
1928 .....	398	2 630
1929 .....	371	2 675
1930 .....	299	2 071
1931 .....	287	1 632
1932 .....	188	1 464
1933 .....	195	1 313

Aus dem Verkehrswesen seien neben der Eisenbahnlänge die für Marktanalysen erkenntnisreichsten Ziffern der Kraftwagenbestände und des Rundfunks hervorgehoben. Beide sprechen dafür, daß hier noch reichlich Entwicklungsmöglichkeiten liegen. Die in Betrieb stehende Gesamteisenbahnstrecke betrug Ende 1931 11 948 km, d. s. 41 km je 1000 qkm Fläche und 66 km je 100 000 Einwohner. Der Kraftwagenbestand war am 1. Januar 1934 27 800 Fahrzeuge, wovon 22 700 Personenwagen und 5100 Lastwagen waren. Auf einen Kraftwagen entfielen im Durchschnitt 648 Einwohner; 1925 lag diese Ziffer noch bei 1500 Einwohnern, war inzwischen 1932 aber bereits auf 547 Einwohner gesunken gewesen. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer war am 1. Januar 1934 etwa 100 000, d. h. von je 1000 Einwohnern waren 5,6 Teilnehmer.

Für die Entwicklung der rumänischen Volkswirtschaft in den letzten Jahren und Monaten geben die nachstehenden Ziffern einige Anhaltspunkte. Allerdings geht aus diesen Zahlen nicht hervor, daß das Land eine Zeit der wirtschaftlichen Experimente aller Art durchgemacht hat, ein Schwanken zwischen Wirtschaftssystemen und Wirtschaftspraktiken, ein Herumprobieren mit allen möglichen Maßnahmen zur Regelung der Außen- wie der Binnenwirtschaft.

Alle diese Maßnahmen führten zwar nicht zu einer wesentlichen Verbesserung der Zahlungsbilanz, es wurde nicht einmal eine wertmäßige Verminderung